Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 3 (1896)

Heft: 6

**Artikel:** Zahlenkuriosum

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-526333

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rlee, dann rot wie Blut, schmedt allen Rindern gut." Ich bitte um schnelle Lösung und Antwort.

Es grußt Dich recht innig

Dein Freund Anton.

Antwort:

Lieber Anton!

Heute brachte mir der Bote Deinen Brief. Ich versuchte das Ratsel sogleich zu lösen. In 10 Minuten fand ich die Lösung. Es ist die Erdbeere. Diese hat eine weiße Blüte. Aus der Blüte entsteht die grüne Frucht. Die warme Sonne rötet sie. Dann ist die Frucht reif. In großen Scharen eilen die Kinder zur Reisezeit in die Erdsbeeren. Sie lassen sich dieselben wohl schmeden. Du weißt gewiß noch viele schöne Ratsel. Ich bitte Dich um eine neue Aufgabe

Es verbleibt unter vielen Brugen

Dein Freund Rarl Brüter.

## ->: Bahlencuriosum. :«

Unter dieser Ausschrift teilt die "Illustrierte Welt" 1896 Seite 392 folgendes mit: "Der Thaler hatte bekanntlich 30 Silbergroschen zu 12 Pfennigen. Wan nehme nun eine aus Thalern, Silbergroschen und Pfennigen zusammengesetze Summe, die nicht über 11 Thaler betragen, und wobei die Jahl der Pfennige kleiner sein muß, als die Zahl der Thaler. Hievon ziehe man eine durch Umtausch der Thaler und Pfennigssumme gebildete Summe ab, vertausche im erhaltenen Reste wieder die Thaler und Pfennigssumme und addiere die so erhaltene neue Summe zu obigem Reste, so erhält man die Summe 12 Thaler, 28 Groschen und 11 Pfennige. 3. B.

7 Thaler, 22 Silbergrofchen, 5 Pfennige.

Beil bei der Bertauschung der Zahlen 7 und 5 behufs Subtraktion 1 Silbergrosche entlehnt werden muß, so folgt

51 Sgr. 6 Th. Minuend 17 Bf. 22 7 Subtrahend 5 " 29 1 10 1 . Dazu addiert 10 29 11 58 11 Refultat ,, ,, 12 58Ober 11

Nun zeigt aber die allgemeine Lösung, daß die oben bemerkte zweile Begrenzung der Aufgabe, wornach die ursprüngliche Summe nicht über 11 Thaler betragen durfe, zu enge gezogen ift.

b Sgr. c Pf. Begeben find a Thir. b + 29c + 12Oder a-1 Davon ab b c 29 c - a + 12Rest a-c-129Dazu addiert c—a + 12 a-c-112 58 **Ergiebt** 11 28 11 12

Aus dieser allgemeinen Lösung ber Aufgabe ergibt sich aber, daß die Anzahl ber Thaler eine ganz beliebige sein darf, dagegen muß die Differenz zwischen dieser Zahl und ber Anzahl ber Pfennige im Maximum 1—12 betragen.

Untersucht man die Sache weiter und nimmt für die Differenz a-c die Werte 13—24, so folgt, daß man, um für c-a einen positiven Wert zu erhalten, 2 Silbers groschen, resp. 24 Pfennige entlehnen muß, und das Endresultat der Operationen ist

24 Th., 27 Sgr., 11 Pf. Wird die genannte Differenz 25—36, so resultiert 36 Th., 26 Sgr., 11 Pf. 12. Bezeichnet man allgemein die Anzahl der Silbergroschen, die man entlehnen muß, um für die Differenz c—a einen positiven Wert zu erhalten, mit n, so erhält man als allgemeine Lösung

n, 12 Thaler, 29—n Silbergroschen, 11 Pfcnnige. Sobald jedoch n größer als 29 wird, gestaltet sich das Resultat auch wieder etwas anders, was jest der Leser leicht sinden wird. Prof. B.